Streunerhilfe
Rumänien

REISE NACH BAIA MARE, RUMÄNIEN - JANUAR 2015

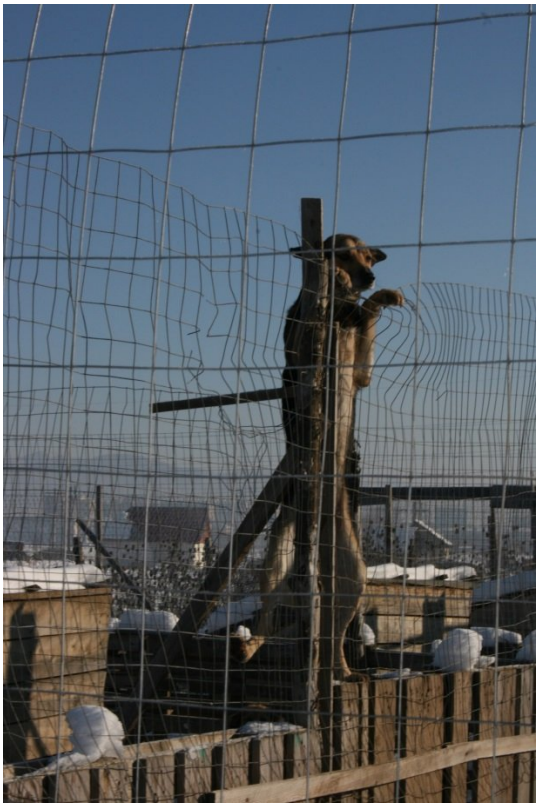
Die Spendenaktion unserer Tierschutzorganisation „streunerhilfe.ch“ ist angelaufen. Anfang Januar konnte ich mit Spendengeldern im Gepäck abermals nach Baia Mare in Rumänien reisen. Jeannine und Vivienne Bosboom von der Hundephysiopraxis in Interlaken hatten ebenfalls bei ihrer Weihnachtsaktion Material- und Geldspenden gesammelt, die nun der Tierschutzorganisation „Salvati Animalele" zugutekommen. Sie betreibt mehrere Auffang-stationen für Hunde in Baia Mare.

Herzliche Begrüssung im Shelter

Der Besuch eines Shelter für Hunde war erneut sehr belastend für mich. Einen Morgen lang begleitete ich die Betreuerin von einem der drei Shelter, die insgesamt 350 Hunde betreuen, bei ihrer Arbeit. Die Lebensbedingungen der Hunde sind ausserordentlich schwierig. Bei meinem Besuch im letzten Sommer herrschten Temperaturen von fast 40 Grad und jetzt lag die Temperatur unter minus 20 Grad. Die Hunde leben draussen in notdürftig errichteten Zwingern. Es fehlt an allem: Es hat keinen Strom und kein warmes Wasser. Das Einzige, was an Infrastruktur zur Verfügung steht, ist ein Wasserschlauch und ein winzig kleiner Lager-schuppen. Und dies für die Betreuung von ungefähr 100 Hunden!

Für Futrter- und Materialvorräte steht nur diese Hütte zur Verfügung

Ein Wasserhahn für 100 Hunde



Ein Akrobat

Die extremen Temperaturen überstehen nur absolut gesunde und robuste Tiere, die angeschlagenen Hunde haben keine Chance zu überleben. Für eine Verbesserung der Lebensbedingungen dieser armen Hunde fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Es wird improvisiert, wo man nur kann. Aus Abfall (Restholz, Drahtgeflechten, Plastik, Küchenuten-

silien usw.) wird Nützliches herausgeklaubt und Unterkünfte daraus gezimmert. Trotz der sehr schwierigen Situation sind die Betreuerinnen voller Engagement und lieben „ihre“ Hunde über alles. Das spürt man in jeder Sekunde. Alle Hunde sind so freundlich, akzeptieren ihr Schicksal, wie es halt ist, und das geht einem richtig ans Herz!

Die Shelteranlage ist aus Abfall und Restholz zusammengebaut

Wenn mir jemand vor einem Jahr gesagt hätte, dass ich mich für Streunertiere in Nordrumänien engagieren würde, hätte ich bestimmt nur erstaunt und mitleidig den Kopf geschüttelt. Aber jetzt hat es mich gepackt. Die Zustände, die ich angetroffen habe, haben mich durchgeschüttelt und dieses Land hat mich aus meiner so geordneten Welt herausgerissen. Rumänien scheint zu meinem Schicksal zu werden. Der Rede kurzer Sinn: Vergessen kann ich nicht, und zusehen erst recht nicht! Soforthilfe scheint hier dringend angesagt. Die Hunde in diesen Sheltern müssen unbedingt regelmässig Futter und bessere Unterkünfte bekommen. Die Haltungsbedingungen müssen möglichst rasch verbessert werden und auch die medizinische Grundversorgung sollte gewährleistet sein. An erster Stelle steht die Kastration und Parasitenbehandlung der Hunde. Mit den bisherigen Spendengeldern können wir in einem ersten Schritt 31 Hündinnen kastrieren lassen. Dies ist bereits in Angriff genommen worden. Ebenfalls vorgesehen ist, dass nach und nach alle Hunde kastriert werden. Die nächsten Schritte werden Hilfestellung bei der medizinischen Versorgung, Futterbeschaffung und Verbesserung der Unterbringungen sein, vor allem auch in hygienischer Sicht. Der Anfang ist schon gut gestartet! Natürlich kann man einwenden, das Elend in Baia Mare zu lindern, sei nur ein Tropfen auf den heissen Stein und an vielen Orten würden schliesslich die gleichen Zustände herrschen, aber wenn man einmal in diese Menschen- und Tieraugen geschaut hat, muss man einfach etwas unternehmen. Mit ganz kleinen Schritten werden wir das Ziel eines hundewürdigen Lebens in den Sheltern erreichen!

Viel Liebe für die Tiere!

Ein Treffen mit den Betreuerinnen und dem zuständigen Vereinsvorstand hat gezeigt, dass die vielschichtigen Probleme nicht von diesen Menschen allein bewältigt werden können, sondern dass Hilfe unbedingt nötig ist. Wir alle möchten gemeinsam etwas verbessern, damit wir das Hundeelend wenigstens vor Ort etwas in Griff bekommen. Salvati Animalele „sammelt“ nicht einfach Hunde, sondern bemüht sich sehr darum, diese Tiere auch wieder erfolgreich zu vermitteln, und das wäre ja eigentlich auch das Endziel, das wir anstreben.

Das Team von Salvati Animalele mit Gisela Hertig

Ich konnte auch einen Kontakt zu einem Tierarzt in Baia Mare aufbauen, der sich der gesundheitlichen Belange annehmen möchte und der sich auch auf politischer Ebene für die Tiere einsetzen will. Wichtig ist in erster Linie über die Stadtregierung zu erwirken, dass alle Hunde kastriert werden müssen. Ein ganz grosses Ziel, und wie man so schön sagt: Die Hoffnung stirbt zuletzt…

Nun wieder in der Schweiz angekommen, befinden wir uns in der Gründungsphase eines offiziellen gemeinnützigen Vereins mit dem Namen „Streunerhilfe Rumänien“, damit wir seriös und effizient handeln können. Wir wollen keine grosse Bürokratie aufbauen, sondern Direkthilfe an diese Menschen und Tiere leisten.

Im Schnee bei minus 20 Grad

Durch meine Reisen in dieses schöne und interessante Land sind neue Bekanntschaften entstanden und intensive Freundschaften entwickeln sich. Mein Leben hat also urplötzlich eine äusserst spannende Wende genommen… Keine einfache, aber eine herausfordernde!

Gisela Hertig
Streunerhilfe Rumänien
www.streunerhilfe.ch

Streunerhilfe
Rumänien

Ihre Spende lindert Not und verbessert die Situation der Hunde.
Mit kleinen Schritten zu einem grossen Ziel!

PC 89-82685-3
IBAN CH89 0900 0000 8908 2685 3